

TUSTEP Version 2005: Neues gegenüber Version 2004

Stand: 28.10.2004

#DEFINIERE

Belegen der Funktionstasten *(Handbuch S. 102)*

Fn=EXTEND (Erweiterung): Ist der Anfang des Dateinamens nicht eindeutig, so wird beim ersten Drücken dieser Funktionstaste der Name bis zu der Stelle ergänzt, an der er mehrdeutig wird; bei wiederholtem Drücken dieser Funktionstaste wird jeweils der nächste in Frage kommende Dateiname angezeigt.

#INFORMIERE

(Handbuch S. 126)

Wird das Kommando ohne Spezifikationsangaben aufgerufen, so werden Name und Erstellungsdatum der verwendeten TUSTEP-Version angezeigt.

#MBAUSGABE

(Handbuch S. 142)

Neu eingerichteten oder neu gelabelte Band-Dateien können jetzt bis zu 9999 Dateien (statt bisher 999) Dateien aufnehmen.

Editor

Anweisungen

Editor-Datei abfragen / wechseln

(Handbuch S. 216)

d,? Anzeigen einer Liste mit den zuletzt mit dem Editor bearbeiteten Dateien.

Aus dieser Liste kann eine Datei ausgewählt werden, die mit dem Editor bearbeitet werden soll. Die Auswahl kann durch Anklicken mit der linken Maustaste erfolgen oder durch Drücken der Return-Taste nachdem der Cursor ggf. mit den Pfeiltasten in die entsprechende Zeile positioniert wurde.

Wird keine Datei ausgewählt, sondern die Anzeige durch Eingabe des Steuerbefehls CANCEL (Handbuch S. 278) wieder gelöscht, so wird die Editor-Datei nicht gewechselt.

Modus abfragen/einstellen

(Handbuch S. 216)

Wenn zwei Textfenster verwendet werden, kann die Größe der beiden Fenster mit den folgenden Anweisungen verändert werden:

- | | |
|------|---|
| m,+n | Oberes Textfenster um n Zeilen vergrößern. |
| m,-n | Oberes Textfenster um n Zeilen verkleinern. |

Ignorieren von Akzent-Codierungen*(Handbuch S. 240)*

Wird in einer Editor-Anweisung für begr (bzw. bei der Anweisung für die Colorierung vor dem Doppelpunkt, vom Hexadezimalcode für die Farbe durch Komma getrennt) ein Prozentzeichen angegeben, so gelten beim Suchen bzw. Austauschen von Zeichenfolgen folgende zusätzlichen Regelungen:

- Akzent-Codierungen,
- die Zeichenfolgen "#.", "^^" und "\"

werden im durchsuchten Text übergangen, falls sie nicht explizit in der Zeichenfolgen-Such-Tabelle zfstb bzw. Zeichenfolgen-Austausch-Tabelle zfatb angegeben sind.

In der Zeichenfolgen-Such-Tabelle bzw. Zeichenfolgen-Austausch-Tabelle sind weder in der Suchzeichenfolge noch in der Ersatzzeichenfolge Verweise erlaubt.

Beispiele:

Mit ":eleve:" wird "élève" (= "%/el%/eve") und "élève" (= "%/el%\eve") gefunden, mit ":el%/eve:" nur "élève" (= "%/el%/eve").

Mit ":Zloty:" wird "Zloty" und "Złoty" (= "Z#.loty") gefunden.

Ignorieren von Auszeichnungen/Schriftumschaltungen*(Handbuch S. 240)*

Werden in einer Editor-Anweisung für begr (bzw. bei der Anweisung für die Colorierung vor dem Doppelpunkt, vom Hexadezimalcode für die Farbe durch Komma getrennt) zwei Prozentzeichen angegeben, so gelten beim Suchen bzw. Austauschen von Zeichenfolgen folgende zusätzlichen Regelungen:

- Akzent-Codierungen,
- die Zeichenfolgen "#.", "^^" und "\"
- runde und eckige Klammern,
- Codierungen der Form "#x+" und "#x-"

werden im durchsuchten Text übergangen, falls sie nicht explizit in der Zeichenfolgen-Such-Tabelle zfstb bzw. Zeichenfolgen-Austausch-Tabelle zfatb angegeben sind.

Werden in der Zeichenfolgen-Such-Tabelle Umlaute oder das scharfe s (ä, ö, ü, Ä, Ö, Ü und ß) angegeben, so dürfen im durchsuchten Text an ihrer Stelle auch ihre Ersatzzeichen (ae, oe, ue, Ae, AE, Oe, OE, Ue, UE, ss) stehen.

In der Zeichenfolgen-Such-Tabelle bzw. Zeichenfolgen-Austausch-Tabelle sind weder in der Suchzeichenfolge noch in der Ersatzzeichenfolge Verweise erlaubt.

SteuerbefehleMausaktionen für Makroaufrufe*(Handbuch S. 254)*

Auch das bei manchen Maus-Typen vorhandene Rädchen kann genutzt werden:

Wheel_up	M_UP
Wheel_down	M_DN
SHIFT+Wheel_up	S_UP
SHIFT+Wheel_down	S_DN
Ctrl+Wheel_up	C_UP
Ctrl+Wheel_down	C_DN
ALT+Wheel_up	A_UP
ALT+Wheel_down	A_DN

Das Mausrad kann nicht nur gedreht, sondern auch wie eine mittlere Maustaste verwendet werden.

Tastenkombinationen für Steuerbefehle*(Handbuch S. 259)*

Neu sind folgende Tastenkombinationen für die weiter unten beschriebenen neuen Steuerbefehle:

ALT+oben	EXCH_REC_UP
ALT+unten	EXCH_REC_DN

Cursor*(Handbuch S. 260f.)*

JMP_DN:xx	Jump to next xx colored field
	Cursor springt an den Anfang der nächsten Zeichenfolge, die in der Farbe xx angezeigt wird.
	Für xx sind die gleichen Angaben vorgesehen wie für den Steuerbefehl MRK_CHG:xx (siehe Handbuch S. 269).
JMP_UP:xx	Jump to preceding xx colored field
	Cursor springt ans Ende der vorhergehenden Zeichenfolge, die in der Farbe xx angezeigt wird.
	Für xx sind die gleichen Angaben vorgesehen wie für den Steuerbefehl MRK_CHG:xx (siehe Handbuch S. 269).

Markieren, Kopieren, Löschen, Einfügen, Suchen*(Handbuch S. 270)*

X_MRK:"zfatb"	Exchange strings within the buffer
	Tauscht im Zwischenspeicher die in der Zeichenfolgen-Austausch-Tabelle zfatb (siehe

Handbuch S. 242) angegebenen Zeichenfolgen aus. Die Tabelle darf maximal 250 Zeichen lang sein und muss mit einem frei wählbaren Zeichen, das in der Tabelle selbst nicht vorkommt, eingeleitet und abgeschlossen werden.

Anzeigen von Hilfetexten

(Handbuch S. 273)

DISPLAY:name Display help text

Durch Eingabe des Steuerbefehls PRINT (Tastenkombination Ctrl+P) wird der Inhalt des angezeigten Segments ins Zweitprotokoll kopiert und die Anzeige wieder gelöscht.

Übernehmen von zusätzlichen Definitionen

(Handbuch S. 273)

DEFINE:name Take over definitions

Übernimmt zusätzlich die Definitionen, die im Segment name in der für zusätzliche Definitionen definierten Datei stehen.

Hinweis: Aus welcher Datei die zusätzliche Definitionen geholt werden, kann beim Aufruf des Editors über die Spezifikation DEFINITIONEN bestimmt werden (siehe Handbuch S. 111).

Satznummern

(Handbuch S. 274)

RD_REC_NR Read record number

Liest eine an der aktuellen Cursor-Position stehende Satznummer und merkt sie.

WR_REC_NR Write record number

Schreibt die mit RD_REC_NR gelesene Satznummer an der aktuellen Cursor-Position ins Editorfenster.

Weitere Steuerbefehle

(Handbuch S. 278)

EXCH_REC_DN Exchange record down

Tauscht den Satz, in dem der Cursor steht, mit dem im Textfenster unmittelbar nachfolgenden Satz aus; die Satznummern werden dabei nicht mit ausgetauscht.

Hinweis: Bei n-maliger Ausführung von EXCH_REC_DN wird der Satz um n Sätze nach unten verschoben.

PC: ALT+unten

Als Funktionswert erhält man die Zeichenfolge "OK" oder eine Fehlermeldung. "OK" bedeutet jedoch nur, dass das Mail-Programm die E-Mail zum Versand angenommen hat.

Beispiel:

```
$$ SET an = "tustep@zdv.uni-tuebingen.de"  
$$ SET wg = "Script-Sprache"  
$$ SET text = FILE "dateiname"  
$$ SET status = SEND_MAIL (an, -, wg, text, -)
```

Ergebnis: status = "OK"

Makrofunktion für Variablen-Inhalte

(Handbuch S. 397)

COUNT (var, stab, apos, epos)

Die Reihenfolge der Angaben wurde geändert, damit die Such- bzw. Austausch-tabelle bei allen Funktionen jeweils an der zweiten Stelle steht.

SPLIT (var, trenner, zeilenlänge)

Für "trenner" kann jetzt eine Such-tabelle angegeben werden.

SEARCH (var, stab, apos, epos, n)

Die Reihenfolge der Angaben wurde geändert, damit die Such- bzw. Austausch-tabelle bei allen Funktionen jeweils an der zweiten Stelle steht.

IDENTIFY (var, stab, apos, epos)

Die Reihenfolge der Angaben wurde geändert, damit die Such- bzw. Austausch-tabelle bei allen Funktionen jeweils an der zweiten Stelle steht.

VERIFY (var, stab, apos, epos)

Die Reihenfolge der Angaben wurde geändert, damit die Such- bzw. Austausch-tabelle bei allen Funktionen jeweils an der zweiten Stelle steht.

ASSIGN (liste, abk, trenner, var1, var2, var3, ...)

Um auch andere Trennzeichen als den Apostroph zulassen zu können, wurde der Aufruf um die Angabe "trenner" erweitert. Dort kann (zwischen Anführungszeichen) eine Such-tabelle angegeben werden, die als Suchzeichen-folgen die Zeichen-folgen enthält, die als Trenner zwischen den einzelnen Werten gelten sollen.

#EINFUEGE

UNG Angabe, ob die Kürzel der KUERZEL-Datei, die in der QUELL-Datei nicht gefunden wurden, im Ablaufprotokoll protokolliert werden sollen oder nicht. [i] <0>

0 = nicht protokollieren
1 = protokollieren

#KOPIEREAusgeben eines Anfangstextes*(Handbuch S. 622)*

Z Text, der in die Zieldatei ausgegeben werden soll. Bei jedem Trennzeichen wird ein neuer Satz begonnen. [ii]

Ist mehr als eine Zieldatei vorhanden, wird die erste Zeichenfolge in die erste Zieldatei, die zweite Zeichenfolge in die zweite Zieldatei, usw., ausgegeben. Leere Zeichenfolgen werden nicht in die entsprechenden Zieldateien ausgegeben. Sind mehr Zeichenfolgen angegeben als Zieldateien vorhanden sind, werden die weiteren Zeichenfolgen reihum wieder in die erste, zweite, usw. ausgegeben.

Zusammenfassen mehrerer Sätze zu einer Texteinheit*(Handbuch S. 625)*

ALZ Leerzeilen als Kennzeichen für Abschnittsgrenzen

Die Möglichkeiten der Behandlung von Leerzeilen als Abschnittsgrenze wurden erweitert, indem für beide Zahlen außer 0 und 1 auch eine 2 angegeben werden kann:

1. Zahl: Anfang einer Texteinheit
2 = Leerzeilen kennzeichnen den Anfang einer Texteinheit. Folgen mehrere Leerzeilen unmittelbar aufeinander, so beginnt nur mit der ersten Leerzeile eine Texteinheit.
2. Zahl: Ende einer Texteinheit
2 = Leerzeilen kennzeichnen das Ende einer Texteinheit. Folgen mehrere Leerzeilen unmittelbar aufeinander, so endet nur mit der ersten Leerzeile eine Texteinheit.

VGL Es können zwei Zahlenwerte angegeben werden:

1. Zahl: Falls 2. Zahl 0 (Null) ist, Art des Vergleichs.

0 = Beide Texte müssen gleich sein.

- 1 = Beide Texte müssen gleich sein oder der Vergleichstext muss bei alphabetischer Ordnung vor dem Merk-Vergleichstext stehen.
- 2 = Der Vergleichstext muss bei alphabetischer Ordnung vor dem Merk-Vergleichstext stehen.
- 3 = Beide Texte müssen gleich sein oder der Vergleichstext muss bei alphabetischer Ordnung nach dem Merk-Vergleichstext stehen.
- 4 = Der Vergleichstext muss bei alphabetischer Ordnung nach dem Merk-Vergleichstext stehen.
- 5 = Beide Texte müssen bis zur Länge des kürzeren Textes gleich sein.
- n = Beide Texte dürfen sich in n Prozent der Zeichen der kürzeren Zeichenfolge unterscheiden. Der Vergleichsalgorithmus hierfür ist weiter unten im Abschnitt "Vergleichsalgorithmus" beschrieben.

2. Zahl: Falls nicht 0 (Null), erlaubte Unterschiede.

- m = Beide Texte dürfen sich unterscheiden. Die Anzahl der erlaubten Unterschiede ist von der Länge der kürzeren Zeichenfolge abhängig. Sie beträgt bei bis zu n (= 1. Zahl dieses Parameters) Zeichen 0 Unterschiede, bis zu n+m Zeichen 1 Unterschied, bis zu n+m+m Zeichen 2 Unterschiede usw. Der Vergleichsalgorithmus hierfür ist weiter unten im Abschnitt "Vergleichsalgorithmus" beschrieben.

Lesen von Zahlenwerten

(Handbuch S. 638)

- LIZ Es kann ein neuer Zahlenwert angegeben werden:
3 = hebräische Zahl
Auch bei hebräischen Zahlen werden evtl. zugehörige Angaben des Parameters LDN ignoriert.

Einsetzen von Zahlenwerten

(Handbuch S. 640)

- EIZ Es kann ein neuer Zahlenwert angegeben werden:
7 = hebräische Zahl

Unterdrücken von Leerzeilen

(Handbuch S. 650)

- LZU außer 0 (Leerzeilen ausgeben) und 1 (Leerzeilen unterdrücken) kann angegeben werden:
2 = Unmittelbar aufeinanderfolgende Leerzeilen werden zu einer zusammengefasst.

Ausgabe eines Endetextes

(Handbuch S. 653)

ZZZ	<p>Text, der in die Zielfeile ausgegeben werden soll. Bei jedem Trennzeichen wird ein neuer Satz begonnen. [ii]</p> <p>Ist mehr als eine Zielfeile vorhanden, wird die erste Zeichenfolge in die erste Zielfeile, die zweite Zeichenfolge in die zweite Zielfeile, usw. ausgegeben. Leere Zeichenfolgen werden nicht in die entsprechenden Zielfeilen ausgegeben. Sind mehr Zeichenfolgen angegeben als Zielfeilen vorhanden sind, werden die weiteren Zeichenfolgen reihum wieder in die erste, zweite, usw. ausgegeben.</p>
ZIV	<p>I-Variablen, deren Werte in den unter ZZZ angegebenen Text vor der Ausgabe eingesetzt werden sollen. [i]</p> <p>Die Werte werden in der angegebenen Reihenfolge an den Stellen eingesetzt, die mit einer Folge von mindestens zwei "x" gekennzeichnet sind. Es müssen jeweils mindestens so viele "x" angegeben werden, dass der Wert der entsprechenden I-Variablen dafür eingesetzt werden kann; reichen die Stellen nicht aus, so bleiben die "x" im Text stehen. Sind mehr I-Variablen angegeben als mit "x" gekennzeichnete Stellen vorhanden sind, so bleiben die restlichen Werte unberücksichtigt.</p>
ZDN	<p>Angaben parallel zu den mit dem Parameter ZIV angegebenen I-Variablen, wieviele Stellen jeweils nach dem Komma stehen sollen. [i] <0,0,0,...></p>

Vergleichsalgorithmus

Wird beim Vergleich je eines Zeichens aus Vergleichstext und Merk-Vergleichstext ein Unterschied gefunden, so wird geprüft, ob damit die vorgegebene Fehlergrenze überschritten wurde. Wenn nicht, wird wie folgt weitervergleichen:

Die zu vergleichenden Zeichenfolgen seien die Zeichenpositionen ...ABC... und ...123... . A und 1 seien die Positionen der ersten Zeichen, die sich unterscheiden. Die Reihenfolge der Vergleiche ist dann:

A..1, B..2, A..2, B..1, C..3, B..3, C..2, A..3, C..1

Sobald bei diesen Vergleichen zwei gleiche Zeichen gefunden werden, wird solange paarweise weitervergleichen, bis wieder zwei unterschiedliche Zeichen gefunden werden. Diese werden dann als Ausgangsbasis (A und 1) genommen und das gleiche Verfahren wiederholt, falls die Fehlergrenze noch nicht überschritten ist. Die Zahl der bei diesen Einzelvergleichen gefundenen Unterschiede bestimmt sich jeweils aus der größten Zahl (max. 2) von Zeichen, die bei diesen Einzelvergleichen in einer der beiden Zei-

chenfolgen übergangen werden müssen, bis eine Übereinstimmung gefunden wird.

Beispiel:

1. Zeichenfolge ...abcdg...
2. Zeichenfolge ...bcde...

Die Zeichen a und b sind verschieden, entsprechen also den Zeichenpositionen A..1 im oben beschriebenen Algorithmus. Dann wird b mit c (B..2), a mit c (A..2) und b mit b (B..1) verglichen und dabei wieder eine Übereinstimmung gefunden. In der 1. Zeichenfolge musste 1 Zeichen (a), in der 2. Zeichenfolge kein Zeichen übergangen werden. Es wird also 1 Unterschied angerechnet. Da dieser Algorithmus u.U. verschiedene Ergebnisse liefert, je nachdem welche Zeichenfolge als die erste behandelt wird (also den Positionen ABC entspricht), wird das ganze Verfahren mit den vertauschten Zeichenfolgen wiederholt, falls mehr als die vorgegebene Anzahl Unterschiede festgestellt wurden. Ist nach dem 9. Einzelvergleich (C..1) keine Übereinstimmung von 2 Zeichen gefunden worden, wird der Vergleich beendet und die beiden Zeichenfolgen als nicht übereinstimmend gewertet.

#NUMMERIERE

Einsetzen einer laufenden Nummer (*Handbuch S. 677*)

Die größte erlaubte laufende Nummer ist 9 999 999.

Angaben zum Protokoll (*Handbuch S. 679*)

PR Angabe, welche laufenden Nummern und welche Verweisnummern protokolliert werden sollen.
[i] <1>

0 = Nur diejenigen laufenden Nummern protokollieren,
- die mehrfach vorkommen;
- auf die nicht verwiesen wird;
und nur diejenigen Verweisnummern protokollieren,
- die als lfd. Nummer nicht vorkommen;
- die als lfd. Nummer mehrfach vorkommen.

1 = Alle Nummern protokollieren.

#SATZ

Parameter (*Handbuch S. 808*)

Satzspiegel (*Handbuch S. 815 f.*)

HOE Die Steuerungsmöglichkeiten zum Einbringen von Fußnoten bei (fast) vollen Seiten wurden erweitert:

IFSUNT Angabe zur Behandlung von Fußnotenzeilen, die über den Satzspiegelrand hinausragen würden

0 = Bei NAUSGL = 0 und bei positivem NAUSGL werden Fußnotenzeilen, die um weniger als 1/2 (Fußnoten-)Zeilenabstand über den Satzspiegel hinausragen würden, noch auf der aktuellen Seite untergebracht.
Bei NAUSGL < 0 werden Fußnotenzeilen, die über den unteren Satzspiegelrand hinausragen würden, auf die nächste Seite übertragen.

Wenn es sich um die erste Fußnotenzeile einer Seite handelt, führt dies in der Regel dazu, dass nach der Zeile mit dem Fußnotenaufruf noch eine weitere Textzeile auf der Seite untergebracht wird, obwohl die erste Fußnotenzeile (wegen des Abstandes zwischen Text und Fußnote) nicht mehr auf dieser Seite begonnen wird.

n = Fußnotenzeilen, die um weniger als n/2 (Fußnoten-)Zeilenabstände über den unteren Satzspiegelrand hinausragen würden, werden noch auf dieser Seite untergebracht.

-n = wie n, jedoch gilt dies nur für die erste Zeile einer (in der letzten Textzeile aufgerufenen) Fußnote; für Folgezeilen wird so verfahren wie bei IFSUNT = 0. Damit kann der Forderung, die zuletzt aufgerufene Fußnote noch auf der Seite beginnen zu lassen, gezielter nachgekommen werden.

-n;n2 wie -n; der zweite, hinter ";" angegebene Wert gilt für die letzte Zeile einer Fußnote.

n. = (positives und negatives) n kann statt in Vielfachen von halben Zeilenabständen auch in Punkt angegeben werden, indem ein "." hinter die Zahl geschrieben wird.

(Die bis einschl. Version 2004 geltenden Regeln entsprechen angenähert der Angabe "-4").

Seiten- und Spaltenmontage

(Handbuch S. 818 f.)

SPA

Der Parameter SPA wurde um zwei Werte erweitert, mit denen zweispaltige Fußnoten unter einspaltigem Text verlangt werden können:

NSPALTF Zahl der Spalten für die Fußnoten
(1 oder 2) <1>

Sollen die Fußnoten zweispaltig unter einspaltigen Text gesetzt werden, so

muss beim Satz der Fußnoten die Breite der einzelnen Spalten angegeben werden.

Sollen bei zweispaltigem Satz alle Fußnoten einer Seite unter der jeweils rechten Spalte gesetzt werden, so ist zu NSPALTF der Wert -1 anzugeben.

Zeilenumbruch und Silbentrennung

(Handbuch S. 820 f.)

RSR NEUREG = 0 ck wird als `\\^k-k` getrennt (d.h. ein aus ck entstandenes k-k wird eindeutig markiert); in den Eingabedaten vorhandene Silbentrennungen k-k und `\\^k-k` werden immer zu ck, es sei denn, an der selben Stelle würde wieder getrennt.

NEUREG = -1 wie 0, jedoch wird in den Eingabedaten vorhandene Silbentrennung k-k nur dann zu c-k, wenn sie mit `\\^` vor dem "k-" markiert ist.

Hinweis: Wenn ein Text zunächst nach alten Regeln gesetzt wurde und die ZIEL-Datei als QUELL-Datei eines weiteren Satzlaufes mit neuen Regeln genutzt werden soll, so müssen erst die Trennungen k-k in ck (soweit markiert oder - bei älteren Dateien - ohne Markierung zutreffend) zurückverwandelt werden und die Markierungen (sie bedeuten Trennverbot) entfernt werden.

Abschnittsgrenzen

(Handbuch S. 826)

§ Der dritte Wert beim diesem Parameter gibt die Einrückung der ersten Zeile eines so codierten Abschnitts an. Wird diese Einrückung negativ angegeben (also z.B. -10.), so wird ein unmittelbar nach einer Überschrift oder einer Einschaltung beginnender Abschnitt ohne Einzug gesetzt.

Steueranweisungen

1. Seitenumbruch

(Handbuch S. 842f.)

&!A+ Ausgleichsstelle für kurze Spalten

Wie &!A, jedoch wird der verbleibende Raum auf alle Stellen verteilt, an denen auf dieser Seite die Anweisung &!A+ steht.

Kommen auf einer Seite sowohl &!a als auch &!a+ vor, so hat &!a Vorrang; auf der selben

Seite vorkommende Anweisungen &!a+ werden
übergangen.

6. Fußnoten

(Handbuch S. 853)

- &!J(+n) Auf der aktuellen Seite sollen bis zu n Zeilen über den Satzspiegel hinaus für (überlaufende) Fußnoten genutzt werden.
- &!J(-n) Auf der aktuellen Seite sollen n Zeilen weniger für Fußnoten nutzbar sein als der Satzspiegel erlaubt.

7.3. Freiraum

(Handbuch S. 856)

Beginnt eine Aussparung oder ein Freiraum, in die eine Grafik eingebunden ist, oben in einer neuen Spalte, so wird die Grafik um 3/4 der aktuell verwendeten Schriftgröße nach oben verschoben (d. i. an die Oberkante der ersten Zeile statt an die Schriftgrundlinie).

10.2. Zentrieren

(Handbuch S. 872)

- @...0 wie @.0; Punktabstand = 2/3 Geviert
- @:::0 wie @:0; Punktabstand = 2/3 Geviert

11.1.1. Auszeichnung über mnemonische Anweisungen

(Handbuch
S. 880)

- #D+ Fraktur ("deutsch Schrift") Anfang
- #D- Fraktur ("deutsch Schrift") Ende

Die Belegung der am Markt erhältlichen Fraktur-Fonts ist nicht einheitlich. Das Satzprogramm setzt für Fraktur-Schriften derzeit die in den Fonts der Firma Gerda Delbanco benutzte Belegung und Schriftnummern zwischen 48001 und 48199 voraus.

- #P+ Phonetisches Alphabet (IPA) Anfang
- #P- Phonetisches Alphabet (IPA) Ende

12.2. Umlaute, Sonderbuchstaben, Ziffern, Ligaturen

(Handbuch
S. 889)

- #.s ſ langes s
in Fraktur-Fonts: rundes s
- l^1 Ligatur ll (Fraktur)

s [^] c [^] h	Ligatur sch (Fraktur)
s [^] i	Ligatur si (Fraktur)
s [^] l	Ligatur sl (Fraktur)
s [^] s	Ligatur ss (Fraktur)
s [^] t	Ligatur st (Fraktur)
t [^] t	Ligatur tt (Fraktur)
t [^] z	Ligatur tz (Fraktur)

Das neben #. zur Codierung der Ligaturen verwendete Zeichen "[^]" ist gleichzeitig das Zeichen für Trennverbot. Soll bei einer so codierten Ligatur kein Trennverbot ausgesprochen werden, so lautet die Codierung f[^]\f, f[^]\i usw.

In der Frakturschrift sind Ligaturen ch, ck und tz sogenannte Zwangsligaturen; diese werden auch in gesperrten Wörtern nicht aufgelöst, sondern wie eigene Buchstaben behandelt.

12.8. Sonstige Zeichen und Symbole

#(E)	Dem mit #(E) codierten Euro-Zeichen liegt der offizielle Entwurf der Europäischen Zentralbank zugrunde. Viele Fonts enthalten typographisch angepasste Euro-Zeichen. Auch wenn dem Euro-Zeichen keine Adresse im Font zugeordnet ist, kann es über die Steueranweisung &!(##nnnnn/001) angesprochen werden, da das Makro #*PSAUS dem Zeichen, falls es in einem Font vorhanden ist, die Zeichenummer 001 zugeordnet.
------	--

15. Hebräische Schrift

(Handbuch S. 903)

#"	Rebia'
#",	Mätäg / Silluq
#"<	Atnach
%.	Punkt über einem als Zahlzeichen benutzten Buchstaben

16. Arabische Schrift

(Handbuch S. 904)

Zusätzliche Codierungen für Vokalzeichen(kombinationen):

%]	Hamza rechts über Ligatur
%\	Fatha rechts über Ligatur
%=	Fatha-Tanwīn rechts über Ligatur
%'	Damma rechts über Ligatur
%[Damma-Tanwīn rechts über Ligatur
%(%<	Sukūn rechts über Ligatur
%<	Tasdīd rechts über Ligatur

%	Alif rechts über Ligatur
%+	Madda rechts über Ligatur
%-	Waṣla rechts über Ligatur
%]]	Hamza rechts unter Ligatur
%\\	Kasra rechts unter Ligatur
%}	Hamza + Kasra rechts unter Ligatur
%==	Kasra-Tanwīn rechts unter Ligatur

Doppelvokale:

%/)	Fathā + Hamza
%/]	Fathā + Hamza rechts
%\]	Fathā + Hamza rechts
%/>	Fathā + Taṣdīd
%/<	Fathā + Taṣdīd rechts
%\<	Fathā + Taṣdīd rechts
%")	Fathā Tanwīn + Hamza
%"]	Fathā Tanwīn + Hamza rechts
%=]	Fathā Tanwīn + Hamza rechts
%">	Fathā Tanwīn + Taṣdīd
%"<	Fathā Tanwīn + Taṣdīd rechts
%=<	Fathā Tanwīn+ Taṣdīd rechts
%*)	Sukūn + Hamza
%*]	Sukūn + Hamza rechts
%([Sukūn + Hamza rechts
%,)	Damma + Hamza
%,]	Damma + Hamza rechts
%']	Damma + Hamza rechts
%,>	Damma + Taṣdīd
%,<	Damma + Taṣdīd rechts
%'<	Damma + Taṣdīd rechts
%:)	Damma-Tanwīn + Hamza
%:]	Damma-Tanwīn + Hamza rechts
%[Damma-Tanwīn + Hamza rechts
%:>	Damma-Tanwīn + Taṣdīd
%:<	Damma-Tanwīn + Taṣdīd rechts
%[<	Damma-Tanwīn + Taṣdīd rechts
%>/	Taṣdīd + Fathā
%>\	Taṣdīd + Fathā rechts
%<\	Taṣdīd + Fathā rechts
%>"	Taṣdīd + Fathā Tanwīn
%>=	Taṣdīd + Fathā Tanwīn rechts
%<=	Taṣdīd + Fathā Tanwīn rechts
%)"	Hamza + Fathā Tanwīn
%)=	Hamza + Fathā Tanwīn rechts
%)=	Hamza + Fathā Tanwīn rechts

Die Codierung für die rechts über einer Ligatur stehenden Vokalzeichen und für die Doppelvokale wird mit dem Standardmakro #*CASH automatisch aus einer Eingabecodierung erzeugt, in der die Vokalzeichen jedem Konsonanten von oben nach unten zugeordnet sind; so wird aus der Eingabecodierung #a+a%*l%/%)asfar#a- mit #*CASH die Codierung #a+Ä%/)%(#.^XSfär#a- (nach dem Umdrehen: #a+räfS%/)%(#.^XÄ#a-); aus #a+%)a%/l%>%;i#a- wird mit #*CASH die Codierung #a+%)Ä%\%>%;i#.^L#a- (nach dem Umdrehen: #a+%%\%>%;i#.^L%)Ä#a-).

17a. Phonetische Zeichen

Die Eingabe der phonetischen Zeichen kann jetzt auch im Satzprogramm (nach der Anweisung #p+) nach der Transkriptionstabelle vorgenommen werden, die im Kapitel "Zeichenvorrat" der Beschreibung "TUSTEP-Grundlagen" beschrieben ist. Die Codierung der Diacritica mit %% wird vom Satzprogramm derzeit jedoch nicht unterstützt.

20. Verknüpfungen (Verweise) für PDF-Dateien20.1. Verknüpfung mit Seiten

&!(#Ly/n/z) Anfang einer Schaltfläche für eine Verknüpfung (pdfmark /ANN, subtype Link).

&!(#Ly) Ende einer Schaltfläche für eine Verknüpfung
 Endpunkt (dem Anfangspunkt diagonal gegenüberliegende obere Ecke eines unsichtbaren Rechtecks) der mit einer der vorstehenden Anweisungen begonnenen Schaltfläche für Verknüpfungen. Die Oberkante des Rechtecks liegt um y Punkt oberhalb der aktuellen Schriftgrundlinie.

Beispiel für eine auf der Schriftgrundlinie beginnende Schaltfläche mit 11 Punkt Höhe und einer Verknüpfung mit der Seite 201 in der selben Datei:

&!(#L/201)Stichwort&!(#L).

Die Schaltfläche kann auch von rechts nach links aufgebaut werden; Beispiel (gleichwertig mit dem soeben angeführten Beispiel):

&!(#L)Stichwort&!(#L/201).

20.2. Verknüpfung mit benannten Zielen (named destinations)20.2.2. Verknüpfung mit einem benannten Ziel

&!(#LDy/n) Anfang einer Schaltfläche für eine Verknüpfung mit dem benannten Ziel Nummer n in der selben Datei.

Untere Ecke eine unsichtbaren Rechtecks, das als Schaltfläche für eine Verknüpfung mit dem benannten Ziel Nummer n dienen soll.

Die Unterkante der Schaltfläche liegt um y Punkt unterhalb der aktuellen Schriftgrundlinie.

&!(#LD/n) Wie &!(#LDy/n). Wird y nicht angegeben, so wird der Wert 0 angenommen.

&!(#LDy/d:n) Anfang einer Schaltfläche für eine Verknüpfung mit dem benannten Ziel Nummer n in der d-ten externen Datei. Sonst wie &!(#LDy/n).

&!(#Ly) und
 &!(#L) Ende der Schaltfläche für eine Verknüpfung.

Beschreibung siehe oben unter 20.1

Die Schaltfläche kann auch von rechts nach links aufgebaut werden; Beispiel:

&!(#L)Stichwort&!(#LD2/2:201).

20.2.3. Verknüpfung zu einem Dokument im WWW

&!(#PUy/uri) Anfang einer Schaltfläche für eine Verknüpfung (pdfmark /ANN, Subtype /Link, Action /Launch /URI) mit dem Dokument, das im WWW über den mit uri angegebenen URL (Universal Resource Locator; in PDF immer als URI = Universal Resource Identifier bezeichnet) erreichbar ist.

Die Unterkante des als Schaltfläche dienenden unsichtbaren Rechtecks liegt um y Punkt unterhalb der aktuellen Schriftgrundlinie.

&!(#PU/uri) Wie &!(#PUy/uri). Wird y nicht angegeben, so wird der Wert 0 angenommen.

&!(#Ly) und
 &!(#L) Ende der Schaltfläche für eine Verknüpfung.

Beschreibung siehe oben unter 20.1

Die Schaltfläche kann auch von rechts nach links aufgebaut werden; die Angaben

&!(#PUy/uri)Stichwort&!(#L)

und

&!(#L)Stichwort&!(#PUy/uri)

sind also gleichwertig.

20.2.4. Aufruf eines anderen Dokuments oder Programms

&!(#PLy/pfad) Anfang einer Schaltfläche für eine Verknüpfung (pdfmark /ANN, Subtype /Link Action /Launch /File) mit dem Dokument bzw. Programm, das über die Angabe zu pfad (z.B. c:\briefe\muster.doc für ein Word-Dokument oder c:\winnt\system32\mspaint.exe für das Windows-Programm Paint).

Die Unterkante des als Schaltfläche dienenden unsichtbaren Rechtecks liegt um y Punkt unterhalb der aktuellen Schriftgrundlinie.

&!(#PL/pfad) Wie &!(#PLy/uri). Wird y nicht angegeben, so wird der Wert 0 angenommen.

&!(#Ly) und
 &!(#L) Ende der Schaltfläche für eine Verknüpfung.

Beschreibung siehe oben unter 20.1

Die Schaltfläche kann auch von rechts nach links aufgebaut werden; die Angaben

```
&!(#PLy/pfad)Stichwort&!(#L) und
&!(#L)Stichwort&!(#PLy/pfad)
```

sind also gleichwertig.

20.2.5. Einblenden von Notizen / Kommentaren

```
&!(#Nxy/farbe:::titel:::text)
Einfügen einer Notiz (eines Kommentars)
(pdfmark /ANN, Subtype /Text); beim Öffnen des
Dokuments ist an dieser Stelle ein Symbol
sichtbar; ein PopUp-Fenster mit dem Inhalt der
Notiz kann durch Doppelclick auf das Symbol
geöffnet werden
```

```
&!(#Nxy/farbe;;;titel;;;text)
Einfügen einer Notiz (eines Kommentars)
(pdfmark /ANN, Subtype /Text); beim Öffnen des
Dokuments ist außer dem Symbol für die Notiz
auch der Text der Notiz in einem PopUp-fenster
geöffnet.
```

Notizen werden mit Symbolen bzw. Markierungen angezeigt, die an dieser Stelle im Text erscheinen. Die Symbole werden über einen für x einzusetzenden Buchstaben ausgewählt. Folgende Symbole stehen zur Verfügung:

```
B Büroklammer (/Paperclip)
C Circle, Kreis, Ellipse (/Circle)
E Einfügung, Dreieck (/Insert)
G Grafik, Balkengrafik (/Graph)
H Hilfe, Fragezeichen im Kreis (/Help)
K Kommentar, Sprechblase (/Comment)
L Linie (unsichtbar) (/Line)
N Nadel, Stecknadel (/PushPin)
P Paragraph (/Paragraph)
Q Quadrat, Rechteck (/Square)
S Schlüssel (/Key)
T Tag (/Tag)
Z Zettel, Notizzettel (/Note)
```

Die Symbole überdecken ggf. den Text, der sich unter ihnen befindet.

Die Angabe zu y wird nur bei x = C und x = Q ausgewertet; sie gibt an, wie weit sich das Rechteck ("Quadrat") bzw. die Ellipse ("Kreis") unterhalb der aktuellen Schriftgrundlinie erstrecken soll.

Mit Angaben zu "farbe" kann die Farbe des Symbols und des Rahmens des PopUp-Fensters festgelegt werden. Die Angaben bestehen aus drei Zahlenwerten zwischen 0 und 1 (mit Dezimalpunkt statt Komma) im RGB-Farbsystem (rot, grün, blau).

Für "titel" und "text" wird Text eingesetzt. Der zu "titel" angegebene Text erscheint als Titelzeile des PopUp-Fensters, der zu "text" angegebene Text stellt den Inhalt des PopUp-fensters dar.

Im Text vorkommende Wortzwischenräume sind mit "_" statt Blanks zu codieren, runde Klammern mit (bzw.), Umlaute, Akzentbuchstaben und andere Nicht-Ascii-Zeichen mit nnn, wobei nnn eine Oktalzahl ist und den Code der Zeichen gemäß dem PDF DocEncoding angibt; für die Spalten 20-70 und A0 bis F0 entspricht dies (außer dem Zeichen A0, auf dem das Euro-Zeichen liegt) dem WindowsWestern-Encoding (CP1252, vgl. Handbuch S. 522.

&!(#Ly) und
&!(#L) Ende der Markierung

Die Angabe zu y gibt an, wie weit oberhalb der Schriftgrundlinie das Symbol erscheinen bzw. (bei bei x = C und x = Q wie weit sich die Ellipse ("Kreis") bzw. das Rechteck ("Quadrat") über die Schriftgrundlinie hinaus erstrecken soll (Angabe in Punkt). Fehlt y, so wird ein Wert von 11 Punkt angenommen. Die Position dieser Anweisung wird ebenfalls nur bei x = C und x = Q ausgewertet und bestimmt deren horizontale Erstreckung.

Makros für die Satzumgebung:

#*BOOKMARKS

Spezifikationen

FAKTOR = 100
 * Bei #*PSAUS ist kein Faktor oder FAKTOR = 100
 angegeben.

 = n
 Bei #*PSAUS ist zu FAKTOR (für die y-Richtung)
 der Wert n angegeben.

Leistung

Mit diesem Makro können aus der ZIEL-Datei eines Satzprogramm-Laufes Lesezeichen (Bookmarks) für PDF-Dateien generiert werden, die ein hierarchisch gegliedertes Inhaltsverzeichnis enthalten. Die hierarchische Gliederung wird über Angaben zur Spezifikation STUFEN angegeben. Die einzelnen Lesezeichen sind mit den Seiten im Dokument verknüpft, aus denen die Lesezeichen entnommen wurden.

Angaben zu STUFEN

Spalte 1: Zahl, einstellig, die die Hierarchiestufe angibt (1 = höchste, 9 = niedrigste Stufe)
 Spalte 2: Doppelpunkt
 Spalte 3ff: je eine Such- bzw. Ausnahmezeichenfolge, mit der die Überschriften der angegebenen Hierarchiestufe beginnen; die Suchzeichenfolgen sind durch "~" vor und hinter der Zeichenfolge einzuschließen, die Ausnahmezeichenfolgen durch "~~" (jeweils ohne Gänsefüßchen). Die Ausnahmezeichenfolgen können bei einer beliebigen Stufe angegeben werden, jedoch empfiehlt es sich der Übersichtlichkeit halber, bei Ausnahmezeichenfolgen in Spalte 1 eine 0 anzugeben. Für die Such- bzw. Ausnahmezeichenfolgen gelten im übrigen die Regeln für die Such- bzw. Ausnahmezeichenfolgen von Parameterart IX.

Beispiel:

```
1:~&&&~
2:~&&~
3:~&~
0:~&:~~
0:~&>/&~~
4:~&>< #~
```

Weiterverarbeitung

Bookmarks müssen beim Aufruf von #*PSAUS wie Abbildungen in die PostScript-Datei eingebunden werden. Dazu muss die beim Aufruf von #*BOOKMARKS zu ZIEL angegebene Datei mit dem Makro #*GRAFIK so weiterbearbeitet werden, als wäre es eine Grafik, wobei zur Spezifikation FAKTOR der Wert "-" anzugeben ist. Zuvor muss sie in der Regel jedoch noch nachbearbeitet werden, z.B. indem die zu STUFEN angegebenen Zeichenfolgen eliminiert und ggf. Anweisungen über die gewünschte Schriftart und Farbe hinzugefügt werden.

Für die Lesezeichen kann zwischen den Schriftarten 0 (normal; Voreinstellung), 1 (kursiv), 2 (fett) und 3 (fett kursiv) gewählt werden, indem vor die Anweisung "/OUT" die Zeichenfolge "/F n" (zwischen blanks; n = Zahl zwischen 0 und 3) eingesetzt wird. Soll ein Lesezeichen in einer anderen Farbe als schwarz dargestellt werden, so kann dies durch Einfügen der Anweisung "/C [r g b]" (zwischen blanks; r, g und b sind Zahlen zwischen 0.0 und 1.0 und geben den Farbanteil von rot, grün und blau an) verlangt werden.

#*PS4A4 und #*PS2A4

(Handbuch S. 951)

EINRUECKEN= x+y

(Die Angaben zu EINRUECKEN werden ab Version 2005 unabhängig von den Angaben zu FAKTOR ausgewertet).

ABSTAND = x (Die Angabe zu ABSTAND wird ab Version 2005 unabhängig von den Angaben zu FAKTOR ausgewertet).

OPTIONEN = RL
Seiten sollen von rechts nach links angeordnet werden (z.B. für hebräische oder arabische Texte).

#*PSAUS*(Handbuch S. 953)*

SEITEN = n
Nummer der Seite (Spalte) der QUELL-Datei, die umgewandelt werden soll; mehrere Angaben, durch Apostroph getrennt möglich.

Sind bei SEITEN=n Seitennummern angegeben, die größer sind als die Nummer der letzten in der Quelldatei vorhandenen Seite, so wird die Ausführung des Makros abgebrochen. Dies kann durch ein "-" vor der ersten Seitennummer verhindert werden.

EINRUECKEN= !m+n
Soll die erste angegebene Einrückung jeweils für Seiten mit ungerader Nummer (=rechte Seiten), die zweite angegebene Einrückung für Seiten mit gerader Nummer gelten, so kann dies durch ein ! vor dem ersten Zahlenwert (bei zweispaltigem Satz durch !!) angegeben werden.

TYP = RL
(nur als zweite Angabe, durch Apostroph von der ersten Angabe getrennt): bei der Ausgabe von zwei Seiten/Blatt soll die jeweils erste Seite rechts, die jeweils zweite Seite links ausgegeben werden (z.B. für hebräische oder arabische Texte).

LINIEN = x*y+
Wird statt zweier Koordinatenpaare nur ein Koordinatenpaar, gefolgt von einem "+", angegeben, so wird an der durch diese Koordinaten bezeichneten Stelle ein Linienkreuz mit einer Balkenlänge von je 12 Punkt ausgegeben.

RAHMEN = ::x*y+x*y
Werden die Angaben zur Spezifikation RAHMEN mit "::" eingeleitet, so werden statt des sichtbaren Rahmens Schneidemarken für die zu RAHMEN angegebenen Koordinaten und Passkreuze in der Mitte der Seitenränder ausgegeben. Gegenüber der Ausgabe ohne Schneidemarken wird die Ausgabe zusätzlich zu den bei EINRUECKEN angegebenen Werten um 21 Punkt nach rechts und nach unten (bei OPTION = A4U nach oben) verschoben und die BoundingBox um 42 Punkt vergrößert, um auch die Schneidemarken darin unterzubringen.

